

Albtorplatz: Klimacamp attackiert

Polizei Zwei Unbekannte haben am Sonntagfrüh das Klimacamp am Albtorplatz angegriffen. Zeugen werden gesucht.

Reutlingen. Hinweise zu zwei noch unbekanntem Tatverdächtigen, die am Sonntagmorgen die Teilnehmer des derzeit am Reutlinger Albtorplatz stattfindenden Klimacamps attackiert haben, sucht das Polizeirevier Reutlingen.

In dem Camp hielten sich fünf Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren auf. Gegen sieben Uhr näherten sich zwei unbekannte Männer und stießen zunächst Beleidigungen aus. Die Jugendlichen nahmen hierbei auch ein Knallgeräusch wahr, das zunächst nicht genau zugeordnet werden konnte.

Während drei der Teilnehmer das Zelt verließen und zwei 15-jährige Mädchen im Inneren verblieben, soll nach derzeitigem Ermittlungsstand einer der beiden Unbekannten durch einen Spalt in der Zeltplane eine Reizstoffpatrone aus einer Schreckschusswaffe abgefeuert haben. Bis auf vorübergehenden Hustenreiz wurden die beiden Mädchen nicht verletzt.

Die Täter flüchteten unerkannt. Fahndungsmaßnahmen blieben bisher erfolglos. Zeugen, die Hinweise auf die unbekannteten Täter geben können, werden gebeten, sich unter (07121) 942-3333 zu melden.

Miniaturgolf: Anlage öffnet

Freizeit Ab Ostern öffnet die Minigolfanlage in Sickenhausen.

Sickenhausen. Die Miniaturgolf Freunde Sickenhausen öffnen ihre Tore für die neue Saison am kommenden Ostersonntag, 17. April, um 14 Uhr. Leider ist die Anlage vermutlich in der ganzen Saison durch die noch knappere Personaldecke beim Platzdienst nur noch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Dann wäre eine Öffnung am Samstag wieder denkbar, was im kommenden Sommer nur in den Sommerferien vorgesehen ist, da der Verein am Sommerferienprogramm der Stadt Reutlingen weiterhin teilnimmt.

Die Öffnungszeiten im Frühling und Sommer, passendes Wetter vorausgesetzt, sind immer Sonntag und Feiertag von 14 bis 18 Uhr. Es darf auch mal am Ende der Spielrunde etwas später werden. Ein Eis oder ein Getränk kann gern beim Spielen verzehrt werden. Die Außengastronomie lädt ebenfalls zum Verweilen nach erfolgreicher Runde ein. Weitere Details über die Miniaturgolfanlage sind im Internet unter <https://miniaturgolfreunde-sickenhausen.de/> zu finden.



Rund 30 000 Besucher kamen am Sonntag in die Reutlinger Innenstadt zum verkaufsoffenen Sonntag unter dem Motto „Fit in den Frühling“. Handel und Gastronomie waren vollauf zufrieden, aber auch die Vereine, die sich in der Stadt präsentierten. *Fotos: Anne Leipold*

Alle wollen raus

Reutlingen Achalmstädter starten nach zwei Jahren Pausen „Fit in den Frühling“ - Aktionen und Kulinarik locken mehr als 30 000 Besucher in die Innenstadt. *Von Anne Leipold*

Das Aprilwetter zeigte sich am Sonntag nicht unbedingt von seiner besten Seite. Die Besucher kamen dennoch in die Innenstadt. Dem tristen Himmelsgrau standen schließlich so viele Aktivitäten, angefangen bei der Nikolaikirche über den Marktplatz bis hin um die Marienkirche, entgegen, dass die fehlende Frühlingssonne in den Hintergrund rückte. So war die Aktion „Fit in den Frühling“ von RTaktiv und der Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH ein voller Erfolg.

Der verkaufsoffene Sonntag zeigte nämlich eines: Die Menschen wollen wieder raus. Ent-

„Raus zu kommen ist wichtig für die Kinder.“

spannte Gesichter, gefüllte Einkaufstaschen, jauchzende Kinder prägten das Bild in der Wilhelmstraße, die so voll war, wie schon lange nicht mehr. Kein Wunder, lag das letzte Event dieser Art nun mehr als zwei Jahre zurück. Jahre, in denen sich vermutlich auch heimlich das ein oder andere Coronaröllchen über der Hüfte gebildet hat, da sich der Weg zwischen Laptop und Kaffeemaschine in den eigenen vier Wänden eher kurz gestaltete. So hätte es nicht besser passen können, dass die Planungen für den verkaufsoffenen Sonntag nicht erneut ausgebremst und unverrückter Dinge wieder in Schublade von Christian Wittel, Erster Vorsitzender RTaktiv, und Anna Bierig, Geschäftsführerin StaRt, lan-



Viel los war auch am Tübinger Tor. Hier standen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt.

den musste, sondern das Angebot aus Sport, Fitness und Gesundheit die Innenstadt belebt hat – denn auch zum Bummeln muss sich bewegt werden, werden Oberarmmuskeln aktiviert, um die Frühlingsmode aus den Geschäften nach Hause zu tragen. „Man hat gemerkt, die Leute wollen“, resümierte Wittel also glücklich.

Die Kinder standen bei dem Familienprogramm naturgemäß im Mittelpunkt und konnten beispielsweise vor der Stadthalle hoch hinaus. „Schau mal Mama, wie hoch“, jauchzte ein kleiner Junge, der im sicheren Haltegurt auf dem großen Bungee-Trampolin mühelos gen Himmel hüpfte. Mit treibenden Beats, glitzernden Pompoms und Hebefiguren, die ein atemloses „Wow“ auslösten, zogen die Dancing Shoes die Blicke und Smartphones der Zuschauer auf dem Marktplatz auf sich und erhielten aus gutem Grund anerkennenden Applaus. Jubel gab es bei der TSG, wenn

der Puck erfolgreich in das Eishockeytor der manövriert wurde. Konzentration und Zielgenauigkeit forderten die Reutlinger Eagles beim Werfen des Footballs ein. Nur wenige Schritte weiter konnten sich die Kinder in Kung-Fu ausprobieren. Geschick erforderte wiederum ein Parcours beim Polizeisportverein. „Raus zu kommen ist wichtig für die Kinder, die in der Pandemie hinten runtergekippt sind“, erklärte Jutta Fundel, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Reutlinger Sportvereine. So überrascht es nicht, dass das „Mini-Sportabzeichen“ für die drei- bis sechsjährigen ihren Worten nach richtig gut angekommen ist – zusätzliche Motivation könnten auch die entzückenden Maskottchen Hase Hoppel und Igel Bürste gewesen sein. Zugleich hatten die Vereine endlich wieder die Gelegenheit, sich zu präsentieren und neue Mitglieder zu werben. Und da die Pandemie trotz Wegfall der Maßnahmen noch nicht aus der Welt

ist, waren die Feuerwehr und das mobile Impfteam des Landkreises mit einem Impfangebot vor Ort. „Bis jetzt wird es sehr gut angenommen, wir sind bei 75 Impfungen, das ist ein guter Schnitt“, sagte Leitstellenleiter Dieter Notter gut eine Stunde vor Ende der Aktion.

Nicht weniger gut kam der verkaufsoffene Sonntag bei den Erwachsenen an, die nach einem passenden leichten Tuch für laue Sommerabende, einem farbenfrohen Shirt oder kleinen Ostergeschenken Ausschau hielten. Die Geschäfte lockten mit Rabatten, Gewinnspielen und einem Dreh am Glücksrad. Ein Stück Italien fanden sie an der Marienkirche, wo Wein, Nougat, Olivenöl, Käselaipe und verschiedensten Cantuccini-Sorten auf Käufer warteten, die mit einem „grazie mille“ verabschiedet wurden.

In den Gläsern der Gäste in den Cafés schimmerten Aperol und Rosé, heißer Kaffee dampfte in den Tassen, Straßenmusik untermalte die Szenerie. Alles in allem eine „geniale Atmosphäre“, wie Edgar Lehmann, zweiter Vorsitzender von RTaktiv, fand. „Es fing schon sehr früh an und viele nutzten den Sonntag zum Einkaufen“, freute sich der Breuninger-Geschäftsführer auch nach 16 Uhr noch über einen regen Besuch im Geschäft. Und obwohl eine Bühne dieses Mal noch nicht möglich war, war auch der Sponsor der Aktion, Top Sports, mit der Resonanz zufrieden. „Wir können an die Zahlen vor Corona anknüpfen“, zeigte sich Bierig erfreut. „Das Angebot passt“. Sie ging von mindestens 30 000 Besuchern am späten Nachmittag aus – „die Tendenz ist eher mehr“.

Müllerin: Ein echter Glücksfall

Handwerk Katharina Schroer von der Oferdinger Mühle ist zum „Lehrling des Monats“ ernannt worden.

Oferdingen. Die Handwerkskammer Reutlingen hat Katharina Schroer aus Wannwil im April als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Die 25-Jährige wird bei der Oferdinger Mühle GmbH im dritten Lehrjahr zur Verfahrenstechnologin Mühlen- und Getreidewirtschaft ausgebildet. Für die Oferdinger Mühle ist Katharina Schroer die erste Auszubildende seit der Übernahme 2019 durch die regionale Bioland-Erzeugergemeinschaft rebio mit Sitz in Rottenburg. Als vergleichsweise kleine Mühle, weist sie dennoch ein sehr breit gefächertes Angebot auf: neben den klassischen Getreidearten Weizen, Roggen und Dinkel verarbeitet sie auch Emmer und Einkorn, alles ausschließlich in Bio-Qualität. All das erfordert fachliches Können und Geschick. Und das bringt Katharina Schroer, die seit 2020 in der Mühle zur Verfahrenstechnologin Mühlen- und Getreidewirtschaft ausgebildet wird, mit.

Nach ihrem Studium der Ernährungswissenschaft wollte sie lieber ins Handwerk. Sybille Metzler von der rebio und Ausbilder Martin Rudolph schwärmen von ihrer Auszubildenden: „Sie ist äußerst motiviert, belastbar und hat sich trotz verkürzter Lehrzeit sehr gut eingearbeitet in die vielfältigen Arbeitsbereiche unserer Mühle. Für uns ist Katharina ein echter Glücksfall.“



Katharina Schroer: Azubi in der Oferdinger Mühle. *Foto: Privat*

Die 25-jährige Auszubildende liebt ihren Arbeitsplatz unter den sechs Kollegen und einem erfahrenen Müllermeister als Chef: „Sie alle machen mir es leicht, diesen handwerklichen Beruf attraktiv zu finden.“ Bis zum Endprodukt Mehl braucht es eine Menge Technik und Know-how. Produktqualität und -sicherheit stehen dabei immer im Vordergrund. Daher ist auch die Laborarbeit von Bedeutung. Schon bei der Anlieferung des Getreides wird es im Labor unter anderem auf Feuchtigkeits-, Eiweißgehalt und Stärkeeigenschaften geprüft. In ihrer Freizeit backt und testet sie gerne vegane Rezepte und spielt bei den Red Knights in Tübingen American Football.

Katharina Schroer, die im August dieses Jahres ihre Gesellenprüfung macht, ist zurzeit eine von bundesweit lediglich fünf weiblichen Mülleranwärterinnen.

SPD: 9-Euro-Ticket im Stadtbus

Reutlingen. Die SPD-Fraktion im Reutlinger Gemeinderat beantragt, die Stadtverwaltung möge über die geplante Umsetzung des von der Bundesregierung geplanten 9-Euro-Tickets für den Nahverkehr als Teil des Entlastungspaketes 2022 im Reutlinger Stadtverkehr im Gremium so bald wie möglich berichten.

In diesem Zusammenhang sollte aber auch dargestellt werden, welche Möglichkeiten es bei der Umsetzung des Entlastungspaketes gibt, den Nachtbus oder zum Beispiel die Quartiersbusse wieder in Betrieb zu nehmen und das reduzierte Linienangebot wieder

auszuweiten, fordert die SPD jetzt in einem Antrag an die Stadtverwaltung.

Die Reutlinger Sozialdemokraten begründen den Antrag damit, dass das Entlastungspaket 2022 die Fahrt mit dem Stadtbus für drei Monate unterstützt. Diese Preisermäßigung könne für den Reutlinger Stadtbus allgemein die Chance bieten, wieder mehr Kunden zu gewinnen. Auch bestehe die Möglichkeit, die mit Einführung des neuen Stadtbusnetzes erreichte Angebotsverbesserung und gestiegenen Nutzerzahlen wieder zurückzugewinnen zu können.

WELTHANDEL EINE WELT VEREIN MACHT AUF SITUATION DER KAKAOBAUERN AUFMERKSAM

„Osterhasen“ werben für faire Schokolade

Streikende Osterhasen am Samstag in der Innenstadt. Sonja Stockinger-Zügel, Günther Banzhaf und weitere Aktive vom Eine Welt Verein spazierten im Osterhasenkostüm zwischen den Marktständen hin und her und führten manch intensives Gespräch.

„Die Verkäufer hier waren sehr offen für das Thema, weil es auch bei ihnen um faire Preise geht“, so die Aktiven. „Es geht dabei auch um Kinderarbeit – rund 1,5 Millionen Kinder arbeiten in Westafrika unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakaoplantagen,



weil ihre Eltern sich keine bezahlten Arbeitskräfte leisten können“, so Sonja Stockinger-Zügel. Grundsätzlich würden etwa 5,5 Millionen Kleinbauern die Schokolade für den Weltmarkt anbauen – die allermeisten aber in extremer Armut leben, wie Günther Banzhaf erläuterte. Von dem Verkaufspreis einer Tafel Schokolade erhalten die Kakaobauern nicht einmal sieben Prozent – dahingegen kassieren Supermärkte (mit 44,2 Prozent) und die konventionellen Schokoladenhersteller (35,2 Prozent) den Bärenanteil, so der Eine-Welt-Verein. „Das ist nicht fair“, so die streikenden Hasen.

Eisenbahnbrücke Reinigung von Taubenkot

Reutlingen. Das Amt für Tiefbau, Grünflächen und Umwelt wird am Dienstag und Mittwoch Gehwege und Wände im Bereich der Eisenbahnbrücke „Unter den Linden“ reinigen. Die Arbeiten sind notwendig, da die Gehwege und Wände erheblich durch Taubenkot verschmutzt sind. Während der Arbeiten, die jeweils von 7 bis 16 Uhr stattfinden, werden die Gehwege gesperrt. Fußgänger können aber über einen Notgehweg beide Richtungen uneingeschränkt benutzen.